

März 2024

# Einblick<sup>NR</sup> 42

## Ein wahrlich magischer Ort: Basler Kindertheater Seite 3

In Basel für die  
Jugend unterwegs  
Seite 6

Gesundheitliche Vorausplanung –  
worum geht es?  
Seite 10

# Inhalt

## GGG Basel

- 8 Ein Generationenhaus im Wandel
- 12 Kurznews

## Bildung

- 5 Auf Rätseljagd mit «LeseSpas»

## Soziales

- 6 In Basel für die Jugend unterwegs
- 10 Gesundheitliche Vorausplanung – worum geht es?
- 14 Rheumaliga beider Basel

## Kultur

- 3 Ein wahrlich magischer Ort

### Ihre Meinung zählt

Wie gefällt Ihnen unser Mitgliederheft? Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Wir freuen uns!

[einblick@ggg-basel.ch](mailto:einblick@ggg-basel.ch)

### Impressum

**Herausgeberin:** GGG Basel, Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Redaktion:** Monika Karle  
**Konzept und Gestaltung:** Multiplikator AG  
**Cover:** Fernando Patallo López  
**Bilder:** falls nicht anders vermerkt: GGG Basel oder zVg  
**Druck:** Steudler Press AG, Basel  
**Erscheint:** 2× jährlich  
**Auflage:** 7200 Exemplare

**Geschäftsstelle**  
GGG Basel  
Gerbergasse 24  
Postfach  
4001 Basel  
  
061 269 97 97  
[ggg@ggg-basel.ch](mailto:ggg@ggg-basel.ch)  
  
[www.ggg-basel.ch](http://www.ggg-basel.ch)  


# Editorial



**Beatriz Greuter**  
Geschäftsführerin GGG Basel

Liebe Mitglieder und Freund:innen der GGG Basel

Der Frühling ist erst wenige Tage alt und schon halten Sie den neuen «Einblick» in Ihren Händen.

Seit 247 Jahren setzt sich die GGG Basel für Vielfalt, Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe ein. Selbstbestimmung war und ist eine wichtige Voraussetzung, um selbstständig leben zu können. Dazu gehören auch die nicht immer einfachen Entscheidungen im Leben. Was ist, wenn man nicht mehr in der Lage ist, über sich selbst zu bestimmen? Gespräche in der Familie und mit Fachpersonen können hilfreich sein. Im Beitrag von GGG Voluntas stellen wir Ihnen die Möglichkeiten der gesundheitlichen Vorausplanung sowie das Beratungsangebot zur Patientenverfügung näher vor.

Die Planung der Sanierung unserer Liegenschaft am Bläsiring ist abgeschlossen. Im zu sanierenden Gebäudekomplex sind die GGG Alterssiedlung Bläsistift, ein staatlicher Kindergarten, eine private Kinderkrippe sowie die Filiale Bläsi der GGG Stadtbibliothek Basel eingemietet. Die Bibliotheksfiliale wird im Zuge der Sanierung aus- und umgebaut und erhält dadurch mehr Platz für Kund:innen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Mehr über dieses Mehrgenerationenprojekt im Matthäusquartier lesen Sie im Beitrag unseres Vorstandsdelegierten.

In dieser Ausgabe berichten wir auch über das vergrösserte Angebot der Mobilien Jugendarbeit Basel und stellen Ihnen zwei weitere Patronatsorganisationen aus unserem Netzwerk vor: das Basler Kindertheater und die Rheumaliga beider Basel.

Wir freuen uns, Ihnen mit unserem Mitgliedermagazin vielfältige Einblicke ins gemeinnützige Wirken der GGG Basel zu geben, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Ihre Beatriz Greuter

Basler Kindertheater

# Ein wahrlich magischer Ort

Das Basler Kindertheater feiert in diesem Jahr sein 55-jähriges Bestehen. Das Basler Kindertheater war nicht nur das erste Kindertheater der Schweiz, sondern zusammen mit seinem Amsterdamer Pendant das erste überhaupt in Europa. Wie der Name «Kindertheater» bereits sagt, spielen auf dieser Bühne ausschliesslich Kinder.



**Mónica Wohlwend**  
Intendantin Basler Kindertheater

Von Mitte September bis Juni spielen Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 16 Jahren für grosse und kleine Geniesser Theater. Jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag geht es in die fantastische Welt der Abenteuer und der Märchen. Bei den Theaterstücken handelt es sich um Eigenproduktionen, welche mithilfe professioneller Regisseure zusammen mit den Kindern und Jugendlichen inszeniert werden. Der Spielplan hält klassische Märchen sowie Geschichten und Krimis für die ganze Familie bereit. Ob Alltagssituationen oder soziale Spannungen in den Stücken behandelt werden – die Umsetzung in Wort, Bild und Musik erfolgt mit künstlerischen Mitteln, zu denen die Kinder und Jugendlichen ein persönliches Verhältnis gewinnen.

## Entwicklung persönlicher Fähigkeiten

Im Bühnenspiel werden die Kinder schöpferisch gefordert. Sie leben sich in die Welt eines Stückes ein (Imagination), versetzen sich in das Wesen einer Person (Intuition) und nehmen an einem Geschehen teil (Interaktion). Die mitspielenden Kinder und Jugendlichen erhalten eine vielseitige Förderung zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Bei der Verkörperung einer Bühnenfigur machen sich die Kinder und Jugendlichen mit Fantasie ein Bild der eigenen Rolle und setzen diese mit viel-

fältigen Ausdrucksmitteln um. Dabei wachsen die geistigen und körperlichen Möglichkeiten, Bequemlichkeit wird herausgefordert, Scheu überwunden und Selbstbewusstsein gestärkt. Kinder und Jugendliche entdecken dabei verborgene Gaben, lernen, sich selbst zu vertrauen, und beginnen sich weiterzuentwickeln.



«Man spricht viel vom Theater, aber wer nicht selbst dort war, kann sich keine Vorstellung davon machen.»

Johann Wolfgang von Goethe



©Alle Bilder: Fernando Patallo López

### Die Helferlein im Hintergrund

Hinter den Kulissen des Kindertheaters arbeiten viele engagierte Mitarbeiter:innen. So werden die Bühnenbilder für die Theaterproduktionen von einem professionellen Bühnenbildner, Sculptor und Special-Make-up-Artist – George Steiner – entworfen und hergestellt. Regisseure können gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ein Theaterstück erarbeiten. Die Kostüme werden mit der Schneiderin, der Regie, dem Bühnenbildner und der Theaterleitung besprochen, entworfen und organisiert. Vor und während den Aufführungen arbeiten junge Erwachsene als Regieassistenten hinter der Bühne mit und helfen den Kindern beim Textlernen, Schminken, Frisieren und Kostümieren.

Seit über 13 Jahren geleitet durch die Intendantin Mónica Wohlwend und getragen von dem gemeinnützigen Verein Basler Kindertheater, steht die Schauspielerei allen Kindern und Jugendlichen der Region offen. Das Basler Kindertheater wird seit 1972 durch den Verein «Basler Kindertheater» getragen, er sichert die Finanzen und steht dem Basler Kindertheater tatkräftig zur Seite. Auch die Aufnahme als C-Organisation ins Netzwerk der GGG Basel im Jahre 2010 war ein wichtiger

Schritt für den Verein Basler Kindertheater. Die GGG Basel hat seither das Basler Kindertheater in vielerlei Hinsicht bereichert und finanziell unterstützt. ●

### Besuchen Sie eine Vorstellung

«Der gestiefelte Kater»

vom 2. Februar bis 28. April 2024

Ausser 23. März bis 7. April 2024

«Rotkäppchen»

vom 4. Mai bis 16. Juni 2024

Ausser 18. und 19. Mai 2024

Basler Kindertheater

Schützengraben 9

4051 Basel

Tel. 061 261 28 87

info@baslerkindertheater.ch

[www.baslerkindertheater.ch](http://www.baslerkindertheater.ch)



Spielerische Leseförderung für Primarschulkinder

# Auf Rätseljagd mit «LeseSpass»

Lesen bildet und ist bei der Bewältigung unseres Alltags wichtig. Doch wie gelingt es, Kinder dafür zu begeistern? Die GGG Stadtbibliothek Basel hält ein Leseförderungsangebot bereit, um Kindern den Spass am Lesen zu vermitteln.



**Sarah Berchtold**

Leiterin Kommunikation & Marketing GGG Stadtbibliothek Basel

Aller Anfang ist schwer. Auch beim Lesen. Buchstabe für Buchstabe, Wort für Wort gilt es zu bewältigen und zu verstehen. Die professionellen Leseanimat:innen der GGG Stadtbibliothek Basel leisten ausserschulische Leseförderung. Sie inszenieren Geschichten – vielfältig und bunt.

Bereits Papp- und Bilderbücher begleiten kleine Kinder in den ersten Jahren. Wenn sie älter werden und die Primarschule besuchen, braucht es andere Konzepte, um sie weiterhin fürs Lesen in der Freizeit zu begeistern. Hier setzt seit 18 Jahren das Angebot «LeseSpass» an. Ein Rätselheft, das Kinder von 8 bis 10 Jahren kreativ und spielerisch einlädt, Bibliotheken zu besuchen, in Büchern zu stöbern und Rätsel zu lösen. Jede Bibliothek hält ein Rätsel zu einem übergreifenden Thema bereit. Mit dabei sind neben den GGG Bibliotheken auch die Vera Oeri Bibliothek sowie die Riehener Bibliotheken Niederholz und Dorf.

## Mit Rätseln durch den Winter

Die Aktion «LeseSpass» läuft seit 18 Jahren von Mitte Januar bis Anfang März. Rätselhefte liegen in Bibliotheken auf und werden auch in den Primarschulen Basel, Riehen, Schönenbuch und Binningen verteilt. Teilnehmen können einzelne Kinder oder ganze Schulklassen. Für jedes gelöste

Rätsel gibt es in der besuchten Bibliothek einen Stempel auf die Sammelkarte. Alle, die mindestens 5 der insgesamt 12 Rätsel lösen, können an der Verlosung für den Hauptpreis (zwei Familieneintritte für die Wasserwelt Rulantica im Europa-Park) teilnehmen. Wer 10 oder mehr Rätsel löst, bekommt zudem eine der beliebten Medaillen verliehen.

Die liebevoll gestalteten und sorgfältig geplanten Hefte behandeln Themen wie Freundschaft, Natur, Reisen, Weltall und mehr. 2024 begeistert das vom Basler Künstler Nicolas d'Aujourd'hui illustrierte und gestaltete Heft mit einem Räselfuchs, der auf eine spannende Erlebnisreise führt.

Das Erfolgsrezept von «LeseSpass» liegt in der Kombination des hochwertig verarbeiteten Rätselhefts, der heissen Stempeljagd, dem Entdecken verschiedener Bibliotheksstandorte und natürlich auch in der Aussicht auf die tollen Preise! Vor allem die Medaillen sind für die Kinder eine tolle Auszeichnung! ●



Weitere Informationen:  
[www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)



# In Basel für die Jugend unterwegs

**Die Mobile Jugendarbeit Basel mit ihrer aufsuchenden Sozialarbeit wächst. Seit dem Pilotprojekt im Jahr 2000 verbreitert sich das Angebot vom Kleinbasler Matthäusquartier kontinuierlich über die verschiedenen Stadtgebiete von Basel. Im Jahr 2024 entstehen neue Strukturen, und weitere Angebote werden kontinuierlich ausgerollt.**



**Patrik Kaspar**  
Geschäftsführer Mobile Jugendarbeit Basel

Die Mobile Jugendarbeit Basel (MJAB) ist ein soziales Dienstleistungsangebot für die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 25 Jahren, die ihre Freizeit gewollt oder strukturell bedingt meist in Cliques auf der Strasse und öffentlichen Plätzen verbringen. Oftmals werden sie von anderen sozialen Angeboten nicht erreicht. Mittels aufsuchender sozialer Arbeit werden in der Lebenswelt der Jugendlichen Kontakte zu diesen aufgebaut, partizipative und animatorische Projekte umgesetzt sowie Einzelfallbegleitungen durchgeführt. In der Vernetzung mit dem Gemeinwesen werden die Anliegen der Jugendlichen vertreten und in Zusammenarbeit mit Stellen und Institutionen präventive Projekte umgesetzt. Die MJAB leistet dabei lebensweltorientierte und sozialräumliche Basisarbeit mit einem primär soziokulturellen Ansatz. Finanziert wird der Trägerverein durch Beiträge des Erziehungsdepartements Basel sowie durch Sponsoring, Spenden und Unterstützungsbeiträge von Organisationen wie der GGG Basel.

Seit 2020 wurde die Zielgruppe punktuell auf ältere Kinder zwischen 9 und 11 Jahren erweitert. Neben einem Sporthallenangebot im Kleinbasel

konzentrierte sich das Engagement in dieser Altersgruppe auf Wunsch des Erziehungsdepartements Basel insbesondere auf das Gebiet von Breite, Gellert und St. Alban. Einen wichtigen Teil der bisherigen Arbeit stellte das durch die GGG Basel mitfinanzierte soziokulturelle Projekt Wunschgarten dar. Zusammen mit einer Künstlerin war die MJAB wöchentlich unterwegs, um mit kreativen Gruppenaktivitäten im öffentlichen Raum eine Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit Themen wie Klima, Nachhaltigkeit, Gender und Migration anzuregen. Dabei entstanden über die Jahre ein Malbüchlein, Kunst im öffentlichen Raum wie verzierte Schaufenster und die Bemalung des Bauwagens auf der Breitematte sowie das jüngste gemeinsame Werk vom September 2023 – eine Wandmalerei in einer Unterführung in der Breite. Dieses Angebot der MJAB wird nun zum eigenen spezialisierten Standort MJAB KIDS. Das zweiköpfige Team wird primär im Stadtgebiet 4052 explizit für die Zielgruppe 9 bis 11 Jahre unterwegs sein und dabei die Vielfalt thematischer und methodischer Anknüpfungspunkte der MJAB für die Kids im Quartier gewährleisten. Auch das Projekt Wunschgarten wird im Rahmen dieses Angebots weitergeführt.



### Projekte mit aktiver Teilhabe

Für die Altersgruppe 12 bis 25 Jahre wurden in den beiden bisherigen Standorten Kleinbasel und Grossbasel über die Jahrzehnte diverse partizipative Projekte umgesetzt und weiterentwickelt. So wurde ein pinkes Sofa symbolisch für das Wohnzimmer der Jugendlichen unter freiem Himmel für Mitwirkungsprozesse am Gemeinwesen entwickelt. Ergänzend dazu entstand das Angebot TEIL zur Teilhabe von Jugendlichen, welches analoge und digitale Kommunikationsformen anbietet und Prozesse zur Teilhabe initiiert und/oder begleitet. Es wurden partizipative sportliche integrative Projekte wie Strassen Sport Basel inklusive der Fairplay Strassenfussballliga sowie die beiden Midnightsports-Standorte 4056 und neu Schoren aufgebaut. Auch kulturelle musische Projekte, wie Urban Arts und Kultur Nomade oder die Unterstützung des Vereins Horb'Air, welcher aus einem Projekt der MJAB hervorgegangen ist, gehören zu den Erweiterungen.

### Neue Standorte, neues Team

Seit Anfang 2024 werden die Standorte der Mobilen Jugendarbeit Basel umstrukturiert mit dem Ziel, die Jugend noch besser unterstützen zu können.



Dazu tritt das Grossbaselteam das Gebiet 4052 ab und erhöht im Gegenzug seine Präsenz in den Quartieren Bruderholz, Bachletten und Neubad. Team Kleinbasel zieht sich aus dem Quartier Hirzbrunnen und Wettstein zurück und erhält mehr Ressourcen für die dicht bevölkerten Quartiere im Kleinbasel. Die frei gewordenen Gebiete im Osten Basels werden vom neuen Team Basel Ost aufgesucht. ●

→ Die GGG Basel unterstützt die Mobile Jugendarbeit Basel mit einem Betriebsbeitrag von CHF 15 000.

Weitere Informationen:  
[www.mjabel.ch](http://www.mjabel.ch)



# Ein Generationenhaus im Wandel

Die GGG Basel investiert in die Zukunft ihrer Alterssiedlung und saniert ab Sommer 2025 den gesamten Gebäudekomplex am Bläsiring 85/95/97. Die in der Liegenschaft ebenfalls angesiedelte Filiale der GGG Stadtbibliothek Basel wird parallel dazu aus- und umgebaut.



**David Andreetti**  
Vorstandsdelegierter

Seit über 50 Jahren ist der Gebäudekomplex am Bläsiring 85/95/97 im Besitz der GGG Basel. Darin eingemietet sind die GGG Alterssiedlung Bläsistift

mit 32 Wohnungen, eine externe Kinderkrippe, ein staatlicher Kindergarten sowie eine Filiale der GGG Stadtbibliothek Basel. Zwei Bauprojekte ab Sommer 2025 sollen die Liegenschaft der GGG Basel am Bläsiring nun nachhaltig aufwerten und die dortigen GGG Angebote zukunftsfähig machen.



## **Mehr Raum für Kinder und Jugendliche**

Beim ersten Projekt wird die Filiale Bläsi der GGG Stadtbibliothek Basel auf die doppelte Fläche ausgebaut und rundum neu gestaltet. Insbesondere für Kinder und Jugendliche sollen abgetrennte, grosszügigere und individuell konzipierte Aufenthaltsbereiche geschaffen werden. Nur so kann die Bibliothek ihre wichtige Funktion in den Bereichen Integration und Leseförderung im Matthäusquartier und im angrenzenden Kleinbasel weiterhin erfüllen. Im Zuge des Umbaus wird die Filiale Bläsi zur «Open Library», wodurch die Bibliothek für Kundinnen und Kunden auch ausserhalb der





bedienten Öffnungszeiten zugänglich sein wird. Wie die Erfahrung aus anderen Filialen zeigt, wird das Angebot «Open Library» sehr rege und weitgehend ohne Zwischenfälle genutzt. Schliesslich werden die Räumlichkeiten der Bibliothek einen rundum barrierefreien Zugang erhalten. Die entsprechende Baubewilligung liegt bereits vor, ein Investitionsbeitrag in der Höhe von CHF 820 000 wurde beim Kanton Basel-Stadt beantragt. Aufgrund des erweiterten Platzbedarfs der Bibliothek wird der staatliche Kindergarten an einen neuen Standort umziehen.

### **GGG Alterssiedlung Bläsistift**

Das zweite Projekt widmet sich der Auffrischung und Modernisierung der im Gebäudekomplex enthaltenen 32 Alterswohnungen. Geplant ist eine Strangsanierung, in deren Zuge die Wohnungen neue Küchen und Bäder erhalten und der gemeinsame Aufenthaltsbereich neu angelegt wird. Auch die Haustechnik wird erneuert. Ziel der

GGG Alterssiedlung Bläsistift ist es weiterhin, älteren Menschen, die ihr Leben so lange wie möglich selbstständig und eigenverantwortlich führen wollen, ein freundliches, komfortables und gleichzeitig günstiges Zuhause anzubieten.

Das Baugesuch für die Sanierung wurde Ende 2023 eingereicht. Wir sind gespannt, welche Hürden die baselstädtische Bürokratie für uns bereithält. Alle Nutzerinnen und Nutzer der Liegenschaft am Bläsiring müssen während der Bauzeit in Provisorien ausweichen. Die GGG Basel organisiert und koordiniert dies für ihre eigenen Organisationen bzw. die Bewohner:innen der GGG Alterssiedlung Bläsistift. Angedacht ist, dass auch die externe Kinderkrippe nach dem Umbau in ihre bisherigen Räumlichkeiten zurückkehren kann.

Wir freuen uns, dem Generationenhaus am Bläsiring mit seiner altersdurchmischten Nutzung in den nächsten Jahren ein neues Gesicht zu geben. ●



## Gesundheitliche Vorausplanung – worum geht es?

90 Prozent aller Menschen möchten mit ihren Nächsten und den sie behandelnden Gesundheitsfachpersonen darüber sprechen, was ihnen im Leben, aber auch bei ernster Erkrankung oder gar im Sterben wichtig ist – und trotzdem tun es nur die wenigsten. Gesundheitliche Vorausplanung ermöglicht und fördert diese wichtigen Gespräche. GGG Voluntas ist massgeblich am Konzept für die Region Basel beteiligt.



**Klaus Bally**  
Kommissionsmitglied GGG Voluntas

Gesundheitliche Vorausplanung ist im Kern eine Weiterentwicklung und Ergänzung der Patientenverfügung. Während es sich bei der Patientenverfügung um ein Dokument handelt,

das die verfügende Person allein oder mit der Unterstützung einer beratenden Fachkraft erstellt, geht es bei der Gesundheitlichen Vorausplanung um einen eigentlichen Prozess. Analog der Patienten-



## Für beratende Fachpersonen

Kostenlos zugängliches  
E-Learning:

[https://tales.nmc.unibas.ch/de/  
gesundheitliche-vorausplanung-51/](https://tales.nmc.unibas.ch/de/gesundheitliche-vorausplanung-51/)



Weitere Informationen:

[www.gesundheitliche-vorausplanung-bb.ch](http://www.gesundheitliche-vorausplanung-bb.ch)



verfügung beginnt dieser mit dem Klären von Wünschen, Behandlungspräferenzen und Lebenszielen. In dieses Gespräch mit einer geschulten Fachkraft sollte nach Möglichkeit auch eine Vertrauensperson einbezogen werden. Sie kann die verfügbare Person in ihren Entscheidungen unterstützen oder auch im Falle einer Urteilsunfähigkeit stellvertretend für sie Entscheidungen in ihrem Sinn fällen.

### Wichtige Dokumente

In diesem begleiteten Prozess kann eine Patientenverfügung entstehen, die je nach Verlauf des Gesundheitszustandes und der sich verändernden Behandlungswünsche angepasst werden sollte. Darüber hinaus kann vor allem für ältere und ernst erkrankte Menschen eine sogenannte Ärztliche Notfallanordnung erstellt werden. Diese enthält spezifisch für Notfallsituationen mit einer Ärztin oder einem Arzt vorbesprochene Handlungsanweisungen zu den wichtigsten lebenserhaltenden Massnahmen. Im Gegensatz zu einer Patientenverfügung, die nur von einer urteilsfähigen Person selbst erstellt werden kann, kann eine Ärztliche Notfallanordnung für einen urteilsunfähigen Menschen von dessen gesetzlicher Vertretung gemeinsam mit einer ärztlichen Fachperson ausgefüllt werden. Bei ernst oder chronisch kranken Menschen mit mehreren Erkrankungen, einer

Vielzahl von Medikamenten und etlichen in die Betreuung involvierten Gesundheitsfachpersonen empfiehlt es sich, einen sogenannten Behandlungsplan zu erstellen, der neben der Planung der Behandlung auch als Kommunikationsinstrument unter den betreuenden Fachpersonen dient.

Auf Initiative von GGG Voluntas sowie von Fachpersonen aus der Abteilung Palliative Care am Universitätsspital Basel und dem Universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel hat eine bikantonale Kerngruppe ein regionales Konzept für die Gesundheitliche Vorausplanung entwickelt. Unter Einbezug der zuständigen Fachpersonen wurden in einem Bottom-up-Prozess entsprechende Formulare entwickelt und den Leistungserbringern zugestellt. Beteiligt sind nahezu alle Spitäler, die Ärztesellschaften sowie die kantonalen Spitex-Organisationen und die Verbände der Alters- und Pflegeheime aus beiden Halbkantonen. Für beratende Fachpersonen wurden eine Website sowie ein kostenlos zugängliches E-Learning erstellt. Als Kompetenzzentrum für Fragen der Gesundheitlichen Vorausplanung bietet GGG Voluntas allgemeine ein- bis viertägige Kurse zur Patientenverfügung für Fachpersonen und Interessierte an. Spezielle Kurse zur Kommunikation, zu lebenserhaltenden Intensivmassnahmen und Palliative Care sind in Vorbereitung. ●

# Aus dem GGG Netzwerk



© Victor Hege

## Spannende Persönlichkeiten



Die GGG Stadtbibliothek Basel lädt sechsmal im Jahr zum Buch-Talk: Basler Persönlichkeiten, die Basel und die Region mit ihrem Schaffen prägen, bringen ein Buch mit. Das Publikum kann Fragen stellen und nach dem Anlass gemeinsam mit dem Gast einen Apéro geniessen. Am 28. April spricht die Rapperin La Nefera über «Selbstachtung – ausgewählte Essays» von Toni Morrison.

→ Sonntag, 28. April 2024, 11 bis 12 Uhr  
Bibliothek Schmiedenhof,  
Im Schmiedenhof 10 (3. OG), Basel

[www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)



## Inklusion – aber richtig



plan.inklusion wurde von den sozialen Institutionen abilia, irides AG (ehemals Blindenheim), LIV – Leben in Vielfalt, Sonnenhof Arlesheim AG, Verein für Sozialpsychiatrie Baselland und Verein Sommerau gegründet. Bei plan.inklusion sind die Unterstützungsangebote in den Institutionen, deren Infrastrukturen sowie verfügbare Kapazitäten zentral abrufbar. So müssen die Suchenden und ihre Begleitpersonen die Angebote nicht selbst durchforsten, sondern erhalten dank kostenloser Beratung und Begleitung wertvolle Entlastung.

[www.planinklusion.ch](http://www.planinklusion.ch)



## Smarte Lebensplanung



Mit «Cash or Crash» können Frauen die Folgen relevanter Lebensentscheidungen auf die individuelle Finanzsituation berechnen. Es hilft dabei, Entscheidungen zu treffen, um nach einer Trennung oder im Alter nicht in prekäre Einkommenssituationen zu gelangen. Neben dem Online-Rechner werden aktuell die Chancengleichheit stärkende Finanzworkshops konzipiert.

→ Die GGG Basel unterstützt dieses Projekt mit CHF 25 000 aus dem Simone und Jacqueline Bühler Fonds.

[www.cashorcrash.ch](http://www.cashorcrash.ch)



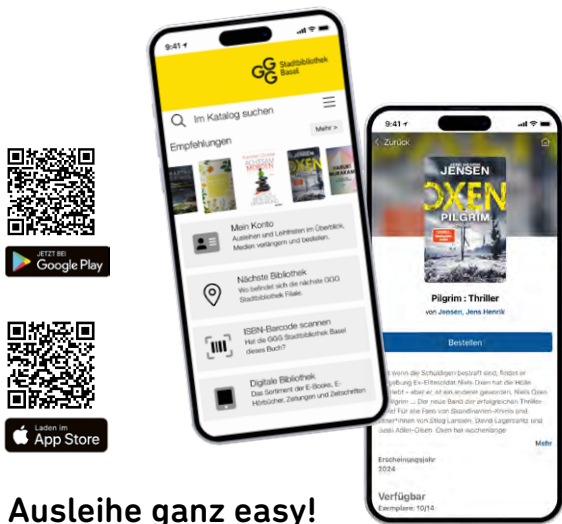
## Zwischen Stuhl und Tanz



Das swiss offspring ballet präsentiert 2024 bereits die fünfte Tournee! Die Junior Company dient seit 2019 als Sprungbrett für junge professionelle Tänzerinnen und Tänzer. Mittels Auftritten in der Schweiz und dem nahen Ausland können sie wertvolle Bühnenerfahrungen sammeln, um den Einstieg in den professionellen Arbeitsmarkt einfacher zu finden.

→ Die GGG Basel unterstützt das Programm «Zwischen Stuhl und Tanz» mit einem Beitrag von CHF 3000.

[www.swissoffspringballet.ch](http://www.swissoffspringballet.ch)



## Ausleihe ganz easy!

Mit der App der GGG Stadtbibliothek Basel geniessen Sie neu das umfangreiche Bibliotheksangebot direkt auf Ihrem Smartphone oder Tablet. Die App bietet die Funktion zum Self-Check-out, mit der Sie an den Pop-up-Standorten Hawkers Library, Foyer Public Theater Basel und Café MOMENT mit Ihrem Smartphone Medien ausleihen können. Auch die Bibliothekskarte steht in der App virtuell zur Verfügung und Sie können mehrere Konten verwalten.

[www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)



## Tierisch gute Therapie

Der Verein compas bietet therapeutische Aktivitäten mit tierischen Interventionen, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen bestmöglich unterstützen zu können. Das Team von compas besteht aus ausgebildeten Psychotherapeut:innen, Ergotherapeut:innen, Physiotherapeut:innen, Sozialpädagog:innen, Tierpfleger:innen und einer Landwirtin.

→ Die GGG Basel unterstützt das Angebot mit CHF 4000.

[www.compas.ch](http://www.compas.ch)



## Patientenverfügung: Worauf kommt es an?

Am Infoanlass von GGG Voluntas antworten Dr. med. Klaus Bally und Jikkeli Bohren auf Fragen rund um die gesundheitliche Vorausplanung: Was sollte in einer Patientenverfügung enthalten sein? Wann ist der richtige Zeitpunkt dafür? Wer kann mich vertreten, wenn ich mich nicht mehr äussern kann?

→ Eintritt frei, ohne Anmeldung.  
Mittwoch, 24. April 2024, 17.30 bis ca. 19 Uhr  
GGG Zunftsaal Schmiedenhof

[www.ggg-voluntas.ch/veranstaltungen/agenda/31](http://www.ggg-voluntas.ch/veranstaltungen/agenda/31)



## Offene Türen für Kultur

Am 26. April 2024 findet von 16 bis 23 Uhr «Quartierkultur St. Johann» statt. GGG Kulturkick und andere Institutionen und Betriebe öffnen ihre Türen und bieten Einblicke in das lebendige Quartiergeschehen im St. Johann.

[www.quartierkultur.ch](http://www.quartierkultur.ch)  
[www.kulturkick.ch](http://www.kulturkick.ch)

# Rheumaliga beider Basel

Bereits seit ihrer Gründung im Jahr 1949 ist die Rheumaliga beider Basel als Patronatsorganisation der GGG Basel Teil des breiten GGG Netzwerks. Mit ihrem Angebot unterstützt die Non-Profit-Organisation Rheumabetroffene und vertritt deren Interessen in Gesellschaft und Politik.



Prof. Dr. med. Dr. phil. nat. Stephan Donat Gadola  
Präsident Rheumaliga beider Basel

Der Begriff «Rheuma» umfasst über 200 verschiedene Erkrankungen, die Menschen jeden Alters betreffen können. In der Schweiz leiden circa zwei Millionen Menschen an «Rheuma». Häufige Rheumakrankheiten wie die Arthrose, Osteoporose und Fibromyalgie gehen oft einher mit chronischen Schmerzen, Verlust der Lebensqualität und -dauer, Verlust von Mobilität und der Arbeitsfähigkeit. Die selteneren entzündlichen Rheumakrankheiten wie Lupus, Sklerodermie

oder Vaskulitis befallen nebst Gelenken und Weichteilen oft auch innere Organe, und einige können ohne Behandlung rasch zu Organversagen und Tod führen.

Nebst den direkten Folgen für die Gesundheit haben chronische Rheumakrankheiten auch deutliche Auswirkungen auf zentrale Lebensbereiche wie Ausbildung und Beruf, Familienplanung, soziales Umfeld, Lebensstil, Selbstständigkeit etc.

Seit 75 Jahren bietet die Rheumaliga beider Basel Betroffenen und ihren Angehörigen praktische, direkte Unterstützung in Form von fachlich fundierten Informationen zu Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten, einem breiten Kursangebot, kostenfreien Sozialberatungen sowie Zugang zu Hilfsmitteln im Alltag und zu krankheitsspezifischen Selbsthilfegruppen. Mit ihren Leistungen deckt die gemeinnützige Rheumaliga hauptsächlich Bedürfnisse ab, die weder von der öffentlichen Hand noch von gewinnorientierten Anbietern erfüllt werden.

Die Rheumaliga beider Basel finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Spenden sowie Beiträge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Das ZEWO-Gütesiegel stellt den gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern sicher. Vorstandsmitglieder der Rheumaliga arbeiten ehrenamtlich. ●

«Gerade in einer Zeit, in der die Versorgung durch Rheumatolog:innen und andere Ressourcen knapper werden, ist die Rolle der Rheumaliga umso wichtiger, um auch in Zukunft eine gute Versorgung von Betroffenen sicherzustellen.»

Zitat des Autors



## Angebot der Rheumaliga beider Basel

**Öffentliche Vorträge:** Fachpersonen



referieren zu Krankheitsbildern,  
relevanten Forschungsergebnissen  
und neuen Behandlungsmethoden.

[www.rheumaliga.ch/blbs/veranstaltungen](http://www.rheumaliga.ch/blbs/veranstaltungen)

**Bewegungskurse:**

Es werden 26 Kurse im Studio oder im  
Wasser für Rheumabetroffene angeboten,



welche abgestimmt sind.  
Zusätzlich werden Qi Gong und  
Achtsamkeitstrainings angeboten.

[www.rheumaliga.ch/blbs/kurse](http://www.rheumaliga.ch/blbs/kurse)

**Sozialberatungen:** Betroffenen steht eine  
kompetente Beratung zu Fragen im Zusam-  
menhang mit beruflichen Veränderungen und  
Sozialversicherungen zur Verfügung, z. B.  
bei Unklarheiten mit Krankenkasse, IV, AHV,  
Krankentaggeld, Ergänzungsleistungen,



Unfallversicherung usw. Die  
kostenfreien Beratungen finden  
am Bethesda Spital Basel statt.

[sozialberatung@rheumaliga-basel.ch](mailto:sozialberatung@rheumaliga-basel.ch)

**Infomaterial und Shop:** Broschüren zu  
verschiedenen Krankheitsbildern stehen  
im Shop kostenfrei zur Verfügung.



Zudem bietet dieser ein breites  
Sortiment an Hilfsmitteln für  
den Alltag.

[www.rheumaliga-shop.ch](http://www.rheumaliga-shop.ch)

**Vereinsmitgliedschaft:** Für CHF 40 erhalten  
Einzelmitglieder Vergünstigungen auf alle



Bewegungskurse sowie 4× jährlich  
gratis die Zeitschrift «forumR»  
der Rheumaliga Schweiz.

[www.rheumaliga.ch/blbs/mitgliedschaft](http://www.rheumaliga.ch/blbs/mitgliedschaft)

**Rheumaliga beider Basel**

Bethesda Spital

Gellertstrasse 142, 4052 Basel

Telefon 061 269 99 50

Telefonzeiten:

Di-Do, 10-12 Uhr, 13.30-16 Uhr

[info.bsbl@rheumaliga.ch](mailto:info.bsbl@rheumaliga.ch)

[www.rheumaliga.ch/blbs](http://www.rheumaliga.ch/blbs)



# Machen Basel besser: Isaak und seine Freunde.



Die Tradition Isaak Iselins weitertragen: Helfen Sie mit, das soziale und kulturelle Engagement der GGG Basel langfristig zu sichern, und werden Sie Mitglied des Förderkreises Isaak Iselin.

**GGG** Basel